



Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)

Ergebnisbericht 2020: Universität zu Köln

Projektansprechpartner*innen

Projektleitung:

Prof.' Dr.' Beatrix Busse (Prorektorin für Lehre und Studium)

Projektkoordination:

Miriam Wagner

E-Mail: miriam.wagner(at)uni-koeln.de

Koordination sprachliche und digitale Bildung:

Dr.' Judith Hofmann (bis Dezember 2020)

Fabia Neuerburg (ab März 2021)

E-Mail: fabia.neuerburg(at)uni-koeln.de

Koordination Schulnetzwerk:

Lisa Lemke

E-Mail: lemke.lisa(at)uni-koeln.de

Koordination inklusive und digitale Bildung:

Dr.' Ilham Huynh (in Elternzeit am 11.11.2020)

Curie Lee (Elternzeitvertretung)

E-Mail: curie.lee(at)uni-koeln.de

Competence Labs

Leitung des Handlungsfelds:

Prof. Dr. André Bresges (Science Labs)

Prof. Dr. Kai Kaspar (Media Labs)

Prof. Dr. Andreas Rohde (Language Labs)

Prof.' Dr.' Inge Schwank (AT Labs)

Dr.' Dorothea Wiktorin (Social Labs)

Nachwuchsförderung

Leitung des Handlungsfelds:

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Qualitätssicherung

Leitung des Handlungsfelds:

Prof. Dr. Johannes König

Studium inklusiv

Leitung des Handlungsfelds:

Prof.' Dr.' Conny Melzer

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)“ adressiert die Herausforderungen der Lehrer*innenbildung, insbesondere die Anforderungen durch Heterogenität und Inklusion sowie die spezifischen Rahmenbedingungen an der *Universität zu Köln (UzK)*. Der Titel Heterogenität und Inklusion gestalten schafft einen gemeinsamen Leitgedanken für die ZuS-Handlungsfelder COMPETENCE LABS, STUDIUM INKLUSIV, NACHWUCHSFÖRDERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG. Im Rahmen dieser Handlungsfelder werden die Projektziele mit Hilfe von Netzwerkveranstaltungen, Lehrveranstaltungen und einer gezielten Evaluation umgesetzt, um strukturverändernd im Sinne des Leitgedankens und der Programmziele der Qualitätsoffensive Lehrerbildung zu wirken.

Das Jahr 2020 brachte durch die Corona-Pandemie viele tiefgreifende Veränderungen für das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln“ (ZuS) mit sich, die nicht ohne Konsequenzen (z.B. Ausfall von Exkursionen und zeitliche Verschiebung von Meilensteinen) blieben. Das Kontaktverbot größerer Gruppen, die Schulschließungen sowie die kurzfristige Umstellung auf das bisher erste komplett digitale Semester an der *Universität zu Köln (UzK)* boten einige Herausforderungen, aber auch die Möglichkeit, Digitalisierungsprozesse im Bildungssystem gezielt zu fokussieren. So entstanden spannende neue Austausch-, Veranstaltungs- und Fortbildungsformate, die sich hoher Teilnahmequoten erfreuten und es wurden neue Forschungsthemen und Evaluationsmaßnahmen entwickelt. Es wurde versucht, trotz der erschwerten Pandemiebedingungen an die aufgebauten Strukturen anzuknüpfen, die gesetzten Akzente zu vertiefen und weiterhin die Ziele der zweiten Förderphase zu verfolgen.

Systematische Vernetzung der Lehrer*innenbildung an der Universität zu Köln und darüber hinaus

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche Vernetzungen und Kooperationen innerhalb und außerhalb der *UzK* aufgebaut. Diese dienten dazu, die Gestaltung der heterogenen, inklusiven und digitalen Lehrer*innenbildung zu stärken sowie nachhaltige Strukturen zu etablieren, die über die zweite Förderphase hinaus Bestand haben.

Im Rahmen der digitalen und technologischen Gestaltung der Lehre gibt es Netzwerke in den Handlungsfeldern MEDIA LABS, ASSISTIVE TECHNOLOGY LABS (AT LABS) und LANGUAGE LABS. Hierbei erfolgt auch eine intensive Kooperation mit dem anderen Kölner QLB-Projekt DiSK. Die MEDIA LABS arbeiten an einer deutschlandweiten Öffnung der ViLLA-Datenbank mit Unterrichtsvideos für die zweite Phase der Lehrer*innenbildung (bisher ca. 1000 registrierte Nutzer*innen) sowie für universitäre Akteur*innen der ersten Phase außerhalb der *UzK*. Hierfür nehmen die Mitarbeiter*innen an Treffen mehrerer Universitäten teil, um ein bundesweites [Metaportal](#) für Unterrichtsvideos zu entwickeln. Der Launch des entsprechenden Portals mit einer inhaltlichen Eröffnungsveranstaltung wurde pandemiebedingt auf März 2021 verschoben.

Die AT LABS bieten Workshops für Mathematik-Lehrkräfte der *Anna-Freud-Schule* (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) mit interaktiven Elementen zum Kennenlernen der Technologien der AT LABS und des MINT-Lernraums an. Die LANGUAGE LABS entwickelten das Seminar „Digital Media in the EFL Classroom“ weiter und passten das Veranstaltungsformat sowie die Inhalte an die digitale Lehre an. Hierfür wurde eng mit dem *Bildungsbüro Köln* und dem *Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD)* kooperiert: Die vom Bildungsbüro vermittelten Lehrkräfte wurden im Bereich „Digitale Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht“ fortgebildet und entwickelten im Gegenzug gemeinsam mit den Studierenden digitale Aufgaben, die teilweise auch im Distanzunterricht (bspw. an einer Grundschule mit Zoom) umgesetzt wurden. Die Evaluation zur Pilotierung dieses neuen Kooperationsprojektes wird aktuell vom *Bildungsbüro Köln* ausgewertet.

Praktika haben bestehende Kooperationen verstärkt. Durch die vom SCHULNETZWERK angebotenen Eignungs- und Orientierungspraktika (EOP) „Inklusion an der Heliosschule“ und „Musikpädagogik“ werden Kooperationen mit der *Inklusiven Universitätsschule (IUS)* und mit der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* fortgesetzt. Auch im Rahmen eines Berufsfeldpraktikums der SOCIAL LABS wurde eine Kooperation mit dem *Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD)* weitergeführt. Im Seminar zum Praktikum gestalteten Studierende digitale Bildungsmaterialien für das *Virtuelle Migrationmuseum* des DOMiD. So erschlossen sich die Studierenden handlungsorientiert Potentiale und Grenzen digitaler Lehr-Lernmedien, bekamen Einblick in das Tätigkeitsfeld eines lokalen Kooperationspartners und vertieften ihre Planungskompetenz in Bezug auf (fach-)didaktische Lernprozesse. Beide Kooperationsprojekte (IUS und DOMiD) werden zudem auch begleitend evaluiert.

Vom 07. bis 09. Oktober 2020 fand das dritte „International Meeting on Teacher Education“ (IMTE) als digitales Format statt. Seit 2018 organisiert die NACHWUCHSFÖRDERUNG (ab 2020 IMTE-Geschäftsstelle) ein jährliches Treffen europäischer lehrer*innenbildender Hochschulen. Das IMTE-Netzwerk umfasst ca. 15 Hochschulen in neun

europäischen Ländern. IMTE ist eine Ergänzung zu bereits etablierten wissenschaftlichen Tagungen und bietet eine neue Art für den internationalen Austausch über aktuelle Themen und Herausforderungen in der Lehrer*innenbildung, für die Vernetzung sowie die Verknüpfung von Bildungsadministration, -entwicklung und -forschung in diesem Bereich. Die übergreifende Zielsetzung von IMTE ist die Stärkung der Lehrer*innenausbildung in Europa. Das Themenspektrum der Treffen umfasst Professionalisierung, sprachliche Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit. Im Jahr 2021 wird neben dem jährlichen Treffen erstmals eine Summer School für Lehramtsstudierende organisiert.

Innovative (Lehr-)Veranstaltungen: Praxisnah und forschungsorientiert

Im Wintersemester 2020/21 fand die vielbeachtete Veranstaltungsreihe *Rassismuskritik in der Schulpraxis* statt. Das [Netzwerk Inklusion](#) hat in Kooperation mit dem ZuS-Handlungsfeld NACHWUCHSFÖRDERUNG, dem Referat für Gender & Diversity Management (GeDiM) sowie dem autonomen AStA-Referat *Studieren ohne Schranken* (SoS) die Vortragsreihe veranstaltet. An vier Terminen wurden Herausforderungen und Handlungsoptionen für die Schulpraxis behandelt und im Austausch mit Studierenden diskutiert. Die Veranstaltungsreihe, die über Zoom angeboten wurde, stieß auch außerhalb der UzK auf große Resonanz. Es wurden vier Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen wie Rassismuskritik und Demokratiebildung in der schulischen Praxis angeboten. Ziel der Reihe war es, sowohl wissenschaftliche Perspektiven auf Rassismuskritik zu eröffnen wie auch auf praktischer Ebene aufzuzeigen, an welche Institutionen und Initiativen sich (angehende) Lehrer*innen für Unterstützung und Kooperationen wenden können. Auch bereits bestehende Kooperationen zwischen Schule und Universität wurden aufgezeigt, um Andockungsmöglichkeiten für die Unterrichtspraxis zu eröffnen. Die einzelnen Veranstaltungen waren mit 70 bis 140 Teilnehmenden sehr gut besucht.

RASSISMUSKRITIK IN DER SCHULPRAXIS

INTERAKTIVE VORTRAGSREIHE **OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN!**

26.11.2020 **Rassismus im Praxisfeld Schule**
Maurice Soulié (Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus)
Canan Tekin (AWO | Antidiskriminierungsstelle für Schüler*innen)

17.12.2020 **RAP! Flow: Style: Politik:**
Dr. Ayla Güler Saied (Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung | Nachwuchsförderung | Universität zu Köln)
Kutlu Yurtseven & Rosario Pennino (Microphone Mafia)

21.01.2021 **Rassismus in Schule und Gesellschaft**
Jun.-Prof. Dr. Karim Fereidooni (Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung | Ruhr-Universität Bochum)

04.02.2021 **Von der Sklaverei zur Bürgerrechtsbewegung**
Prof. (em.) Dr. Norbert Finzsch (Anglo-Amerikanische Abteilung | Historisches Institut | Universität zu Köln)
Maximilian Rieth (Lehrer für Geschichte und Mathematik | Gimmelshausen-Gymnasium)

Immer von 16:00 bis 17:30 Uhr
Zoom-Zugangsdaten werden nach vorheriger
Anmeldung unter zus-veranstaltungen@uni-koeln.de versendet.

Abb.1: Poster für die Veranstaltungsreihe „Rassismuskritik in der Schulpraxis“.

Um Raum für Zusammenarbeit und Diskussionen zu geben und die Wissenserweiterung zu unterstützen, hat das SCHULNETZWERK 2020 neue Veranstaltungsformate geschaffen, in denen die Teilnehmer*innen gemeinsam ins Gespräch kommen und Lösungen für schulische Herausforderungen erarbeiten. Als niedrigschwelliges Angebot können Studierende, Referendar*innen, Lehrer*innen und weitere Interessierte an der Veranstaltungsreihe „Digital

Unterrichten: Teaching Tuesday“ kostenlos teilnehmen. Im Rahmen des Formats werden Podiumsdiskussionen, Workshops und digitale Vorträge rund um das Thema „digitales Unterrichten“ angeboten. Die Schwerpunkte sind vielfältig: Neben der Gestaltung von Leistungsbeurteilung im digitalen Unterricht, didaktisch-methodischen Hinweisen oder dem Einsatz von digitalen Tools und Unterrichtsmaterialien werden ebenso Fragen der digitalen Ethik oder der Förderung von kulturellem Lernen diskutiert. Im Sinne des Netzwerks sind die Teaching Tuesdays gemeinsam mit multiprofessionellen Referent*innen gestaltet, die sowohl aus dem schulischen als auch universitären Kontext kommen. Aus dem Netzwerk Inklusion ging im April 2020 die AG Corona hervor, die im Rahmen der Teaching Tuesdays gemeinsam mit den ZuS-Handlungsfeldern (AT LABS und STUDIUM INKLUSIV) und der Lernwerkstatt der Humanwissenschaftlichen Fakultät zwei Vorträge organisierte. In dem Format Teaching Tuesday wird besonders das kreative, flexible und bedarfsorientierte Reagieren aller an der Lehrer*innenbildung beteiligten Kooperationspartner*innen deutlich. Alle Vorträge sind auf dem [YouTube-Kanal](#) des *Zentrums für LehrerInnenbildung (ZfL)* online einsehbar.



#TeachingTuesday: Kompetenzen von Lehrkräften in zeitgemäßer Bildung

Abb.2: Digital Unterrichten: Teaching Tuesday, eine Online-Veranstaltungsreihe.

Innerhalb der SCIENCE LABS wurde, bedingt durch die Pandemie, im Rahmen der Lehre verstärkt auf die Produktion von Lehr-/Lernvideos gesetzt. Durch die gesteigerte Produktion von Lehr-/Lernvideos im SoSe 2020 und im WiSe 2020/2021 wurde ein direkter Transfer in die Fächer (Physik, Biologie) vorgenommen. Die erstellten Produkte wurden unmittelbar in der fachspezifischen Lehre eingesetzt und werden darüber hinaus via [YouTube](#) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



Abb.3: Screenshot eines Lehr-/Lernvideos „Hochwasser“ aus den SCIENCE LABS mit Maik Schössow

Die SOCIAL LABS haben einen [Blog \(„Debattenfit@school“\)](#) entwickelt, um Ideen für kontroversen Unterricht zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten für die Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften zu veröffentlichen, damit Lehrer*innen ihre Schüler*innen ‚fit‘ für aktuelle Debatten machen können.

Die für das Jahr 2020 geplante Tagung „Bildung, Schule und Digitalisierung“ fiel aufgrund der Pandemie zwar aus, doch aus den 140 Einreichungen gingen nach einem zweistufigen Peer-Review-Verfahren schließlich 73 Vollbeiträge hervor. Diese wurden in einem [Buch „Bildung, Schule und Digitalisierung“](#) „open access“ veröffentlicht und decken vier Beitragsarten ab: empirische Originalbeiträge, gelungene Praxisbeispiele (Best Practices), Studienkonzepte und theoretische Beiträge.

Forschungsbasierte Entwicklung und systematische Evaluation

Im Sommersemester 2020 führte das Handlungsfeld QUALITÄTSSICHERUNG das Monitoring der Lehrer*innenbildung zum fünften Mal erfolgreich durch (vgl. Abb. 4). Wie im Vorjahr konnten hunderte Teilnehmer*innen zur Teilnahme an den Befragungen motiviert werden.

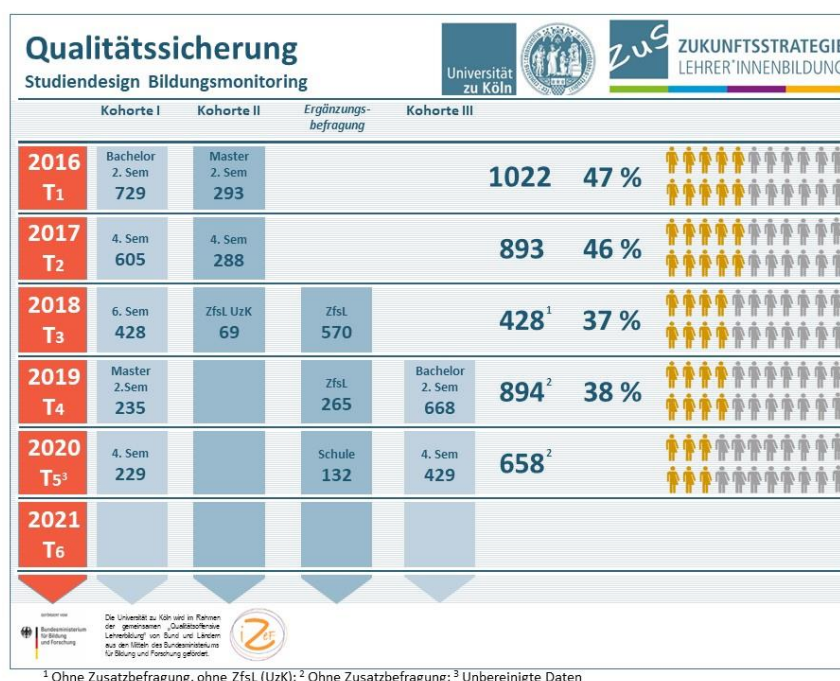


Abb. 4: Übersicht über den Rücklauf der Erhebungen im Rahmen des Bildungsmonitorings

Durch die COVID-19-Pandemie mussten die Erhebungen im Rahmen des Bildungsmonitorings – ebenso wie alle Seminare und Veranstaltungen an der UzK – gänzlich digital erfolgen. Die Umstellung auf eine digitale Befragung konnte in kürzester Zeit umgesetzt werden. Erstmals wurde im Rahmen des Lehrer*innen-Bildungsmonitorings auch der neu entwickelte Test zur Unterrichtsplanungskompetenz eingesetzt.

Im Jahr 2020 wurde außerdem – aufgrund der Aktualität der Thematik Digitalisierung durch die eingetretene Corona-Pandemie – die Gruppe der ehemaligen Studierenden und nun bereits in der Schule als Lehrer*innen tätigen Personen um zusätzliche Lehrkräfte erweitert und in der Schule zu ihren digitalen Kompetenzen befragt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden zeitnah „open access“ publiziert. Die Publikation ist mit über 62.000 Views derzeit der meistgelesene Artikel in dem European Journal of Teacher Education und wurde bereits 17 Mal zitiert. In Kooperation mit der *Minin Universität* (Nischni Nowgorod) und dem ZuS-Handlungsfeld STUDIUM INKLUSIV hat das Handlungsfeld QUALITÄTSSICHERUNG bei der Umsetzung und Durchführung der Prä-Post-Erhebungen an der *Minin Universität* und der *Universität zu Köln* in ausgewählten Lehrveranstaltungen mit Blended-Learning-Format mitgewirkt. Diese Mitarbeit steht in Einklang mit der ZuS-Zieldimension der inklusiven Bildung. Unter anderem

wurde das Testinstrument zum pädagogischen Wissen für inklusiven Unterricht in der Prä-Post-Pilotierung eingesetzt.

Im Handlungsfeld QUALITÄTSSICHERUNG wurden im Jahr 2020 folgende Tests (weiter-)entwickelt und/oder durchgeführt:

- Das 2019 entwickelte Testinstrument zur Messung der Unterrichtsplanungskompetenz von (angehenden) Lehrer*innen wurde auf Basis der Daten aus der Präpilotierung und den Daten aus der Pilotierung grundlegend überarbeitet, die überarbeitete Version im Folgenden pilotiert und seit April 2020 im Rahmen des ZuS-QS-Monitorings der Lehrer*innenbildung eingesetzt.
- Erste Testfragen für das zu entwickelnde Testinstrument zum technologisch-pädagogischem Wissen (Technological Pedagogical Knowledge - TPK) wurden konzeptualisiert und realisiert. Der Test soll Kompetenzen zu technologisch-pädagogischem Wissen (angehender) Lehrkräfte erfassen, die für einen effektiven Einsatz und Umgang mit digitalen Technologien im Unterricht benötigt werden. Durch (Prä-)Pilotierungen und Expert*innenreviews erfolgte die weitere Optimierung des Tests. Der Test zum TPK wird im ZuS-Lehrer*innen-Bildungsmonitoring bei angehenden Lehrpersonen im SoSe2021 eingesetzt.

Nachhaltige Wirkung auf die Strukturen der Lehrer*innenbildung

Im Mai 2020 erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift k:ON (Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung) zum Thema „Wege zur digitalen Kompetenz im Spannungsfeld von Politik und Realität“, im November 2020 folgte die zweite Ausgabe zum Thema „Inklusive Bildung aus fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Perspektive“. Beide Ausgaben orientieren sich demnach an den ZuS-Zieldimensionen digitale und inklusive Bildung und leisten einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs über die Förderung digitaler Kompetenzen und die Förderung von Inklusion. Der Call for Papers für die geplante 3. Ausgabe wurde im Juni 2020 veröffentlicht. Darüber hinaus ist eine Evaluation von k:ON in Vorbereitung. Das Launch-Event für die Zeitschrift musste wie viele andere Veranstaltungen angesichts der Corona-Pandemie abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Erfreulicherweise ist die Verstetigung von k:ON (DOAJ) über das Ende der Laufzeit von ZuS hinaus in der Verankerung einer Stelle am Englischen Seminar II sichergestellt.